

Regionales

Kompakt

Projekte werden ausgezeichnet

KREIS PINNEBERG Am Montag, 4. November, endet die Bewerbungsfrist für den Bildungspreis der Ergo-Stiftung „Jugend und Zukunft“. Für die Bildungs-Auszeichnung sucht die Stiftung junge Initiativen, die mit innovativen Bildungsprojekten Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern. Jährlich werden mit dem Preis bis zu 16 dieser Projekte ausgezeichnet und mit Geldern von bis zu 100.000 Euro unterstützt. Außer dem Preisgeld wird den Projekten zusätzlich angeboten, sie – je nach individuellem Bedarf der jeweiligen Organisation – mit fachlichem Know-how zu unterstützen. Dabei werden Projekte mit fundierten Konzepten ausgezeichnet, die in ihrer Region bereits viel bewegen und deren Ansätze Potenzial bieten. Um den Bildungspreis der Ergo-Stiftung können sich alle öffentlichen, gemeinnützigen oder kirchlichen Institutionen bewerben, die Kinder und Jugendliche mit Initiativen im Bereich Bildung in ihrer physischen, psychischen und sozialen Entwicklung unterstützen.

> www.ergo-stiftung.de

Ellerbek: Vermisstes Kind wohlauf

Elfjähriger Dawid aus Ellerbek seit Montag verschwunden / Suchaktion mit Hubschraubern / Er hat bei einem Freund übernachtet



Wieder Zuhause: Der Elfjährige Dawid wurde gestern von der Polizei wohlauf zu seinen Eltern zurückgebracht.

KOCH

ELLERBEK Es ist der Alptraum jeder Eltern: Ihr Kind kommt nicht wie verabredet nach Hause. Warten, hoffen, bangen. Die Stunden vergehen, ein Gefühl der Machtlosigkeit macht sich breit. So erging es einem Ellerbeker Elternpaar am vergangenen Montag. Ihr elfjähriger Sohn Dawid war gegen 11 Uhr mit seinem Fahrrad aus dem Dorf in Richtung Rellingen gestartet. Von da an war das Kind spurlos verschwunden. Am späten Abend hielt es Dawids Mutter nicht mehr aus. Die verzweifelte Ellerbekerin wandte sich an die Polizei und meldete ihren Sohn als vermisst.

Die Beamten reagierten routiniert und verloren keine Zeit: Sie schickten sofort mehrere Einsatzkräfte zu einer großangelegten Suchaktion in das Dorf. Unterstützung bekamen sie dabei von der Rettungshundestaffel des Arbeiter-Samariter-Bunds (ASB). Die ganze Nacht suchten die Einsatzkräfte zwischen Ellerbek und Rellingen nach dem vermissten Elfjährigen. Doch sie fanden ihn nicht. Das Kind war wie vom Erdboden verschluckt.

Nachdem es gestern Morgen hell geworden war, wurden zusätzliche Beamte der Bundespolizei mit Hubschraubern über Ellerbek

und Umgebung eingesetzt. Auch Polizeiheide kamen bei der Suche zum Einsatz. In der betroffenen Umgebung wunderten sich Anwohner über die Hubschrauber, die am Vormittag permanent über ihren Köpfen kreisten. Die Suche zog sich weiter hin.

Gegen Mittag setzte die Polizei dann auch die Öffentlichkeit von der Suchak-

tion in Kenntnis. Sie gab Fotos sowie eine Beschreibung des Jungen und seines Fahrrads an die Presse heraus. Außerdem wurde ein Bürgertelefon eingerichtet. Daraufhin meldeten sich Zeugen, die den Jungen am gestrigen Morgen im Ellerbeker Röhpenkampsweg gesehen hätten.

Kurze Zeit später die erlösende Nachricht: Dawid war gefunden und wohlauf. Poli-

zebeamten brachten das unversehrte Kind zurück nach Hause. Befragungen ergaben dann eine ungewöhnliche Auflösung: Dawid hatte bei einem Freund übernachtet. Diesen hatte er gestern eher zufällig getroffen. Sie spielten zusammen, bauten eine Höhle. Spontan entschied sich Dawid dazu, bei seinem Freund zu schlafen. Schließlich hatten die Ferien gerade begonnen. Den El-

tern seines Freundes versicherte Dawid, dass er das Einverständnis seiner Mutter eingeholt habe – was aber nicht der Fall war.

Auch Stunden nach seiner Heimkehr war Dawids Mutter nicht in der Lage mit dieser Zeitung zu sprechen. Zu sehr hatten sie die Geschehnisse der vergangenen Stunden mitgenommen und emotional aufgewühlt.

Jakob Koch

Bürgermeisterin Döpke: Anwohnerinitiativen sind sehr gut

Auf einen Kaffee mit ...



BARMSTEDT In unser Serie „Auf einen Kaffee mit ...“ spricht heute Heike Döpke, seit August Bürgermeisterin der Stadt Barmstedt, über ihren Weg, die Innenstadt der Stadt wieder mehr beleben zu wollen, zudem weist sie den Vorwurf eines Debakels beim Bau der neuen Turnhalle zurück und verrät, dass sie für einen Tag lang gern einmal die Königin von Schweden wäre.

Bürgermeisterin wollte ich werden, weil ...

... es eine spannende, vielfältige Aufgabe ist, welche viel Potenzial bietet, eigene Ideen und Vorstellungen zu verwirklichen.

Von den ersten Wochen

ZUR PERSON HEIKE DOEPKE

Heike Döpke ist seit August parteilose Bürgermeisterin der Stadt Barmstedt. Die 52-jährige Diplom-Verwaltungswirtin gewann als Kandidatin der SPD die Wahl für das Bürgermeisteramt ganz knapp. Zuletzt war sie bei der Stadt Hannover in leitender Funktion in der kommunalen Gebäudereinigung tätig. Sie ist verheiratet und hat

im neuen Amt wird mir immer in Erinnerung bleiben ...

... natürlich die Vereidigung als Bürgermeisterin von Barmstedt. Das war ein ganz besonderer Moment, in welchem ich die Herzlichkeit, mit der ich durch die Bürgerinnen und Bürger während des Wahlkampfes aufgenommen wurde, wieder gespürt habe.

Eine moderne Stadtverwaltung zeichnet sich aus durch ...

... Kompetenz und Flexibilität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und eine ständige Weiterentwicklung.

Für Barmstedt wünsche ich mir, dass ...

... es sich den Charme erhält, welcher mich bei meinen ersten Besuchen gleich eingenommen hat.

An Barmstedt stört mich ...

... ein wenig der Lkw-Verkehr in der Innenstadt.

seit dem Jahr 2000 in unterschiedlichen Gremien der Gewerkschaft verdi in Niedersachsen mitgearbeitet. In ihrer Freizeit ist Döpke gerne auf Reisen, insbesondere Städte-reisen. Sie liest gerne Romane mit historischem Hintergrund und besucht mit ihrem Mann Musicals. Weitere Informationen: > www.heike-doecke.de

Wenn ich an die Bürger- bzw. Anwohnerinitiativen in Barmstedt denke, dann ...

... ist es sehr gut, dass Bürgerinnen und Bürger dieses Engagement zeigen, um für die Belange unserer Stadt einzutreten.

Die ersten Sparmaßnahmen, die ich mir zu Senkung der Schulden unserer Stadt vornehme, sind ...

... Ich werde mir die Haushaltsplanung 2014 sehr genau anschauen und dann zusammen mit Verwaltung und den Stadtvertretern über mögliche Einsparungen nachdenken.

Mehr Leben in der Innenstadt schaffe ich durch ...

... einen runden Tisch. Gerade hier brauchen wir die Kreativität aller Beteiligten von Handel und Gewerbe in der Innenstadt.

Mein Ziel, Wohnungen in der Stadt zu schaffen, ist durch den Bürgerentscheid zur Lillischen Wiese ...

... verändert. Da ich den Bürgerwillen akzeptiere, werden wir gemeinsam mit den Stadtvertretern über neue Flächen für eine Bebauung nachdenken.

Wenn ich an das Debakel um die neue Turnhalle denke, dann ...

... empfinde ich es nicht als ein Debakel. Das positive Element daran ist, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen und wir gemeinsam

sehen, wie wir das Beste daraus machen.

In einem Jahr möchte ich als Bürgermeisterin ...

... die gleiche Wertschätzung erhalten wie heute. Ich freue mich darüber, in der Stadt von den Menschen positiv begrüßt und wahrgenommen zu werden.

Die SPD ist für mich ...

... die Partei, der ich nahe stehe.

Mein Lebensmotto ist ...

... irgendetwas geht immer.

Meine Familie ist für mich ...

... Rückhalt und Stütze.

Mein größter Fehler ist ...

... manchmal mein Licht zu sehr unter den Scheffel zu stellen.

Kritik ist für mich ...

... Ansporn.

Morgens aufzustehen ist für mich ...

... der Aufbruch in einen neuen spannenden Tag.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen mich auf die Palme, wenn ...

... Das ist eine Situation, die mir fremd ist.

Die größte und schönste Herausforderung meines Lebens ist ...

... sich der Aufgabe als Bürgermeisterin hier in Barmstedt zu stellen.

Mein Lieblingsort in Barmstedt ist ...

... die Schlossinsel wegen

des historischen Ambientes.

Meinen letzten Strafzettel habe ich kassiert für ...

... zu schnelles Fahren auf dem Weg nach Barmstedt. Der Strafzettel war human.

Ich habe das letzte Mal gelogen, als ...

... Daran erinnere ich mich nicht.

Mein schönstes Urlaubsziel ist ...

... Bali.

Richtig abschalten kann ich beim ...

... Tanzen. Am liebsten mit richtig guter Discomusik.

Begeistern kann ich mich für ...

... Musicals.

Wütend macht mich ...

... der Spruch: „Das haben wir schon immer so gemacht“ oder „Das hat noch nie geklappt.“

Wenn ich ein Gesetz abschaffen könnte, dann ...

... wäre das das preußische Kommunalabgabengesetz von 1893 und das Gesetz zum Betreuungsgeld, da Kindern die Förderung in einer Kita entgeht.

Wenn ich einen Tag lang ... sein könnte, dann ...

... Königin von Schweden, weil sie einfach eine faszinierende Persönlichkeit ist.

Mit zehn Millionen Euro würde ich ...

... für Barmstedt ein Verkehrskonzept entwickeln und umsetzen.



Heike Döpke, neue Bürgermeisterin der Stadt Barmstedt.

Wenn ich drei Wünsche frei hätte ...

... würde ich mir ein neues Auto gönnen. Das alte trägt das Stehen im Freien nicht.

Als zweites wünsche ich mir mehr Zeit für die ganzen neuen interessanten Aufgaben, um sie auch zufriedenstellend zu erfüllen. Als drittes wünsche ich mir drei weitere Wünsche...

Eine Lokalzeitung ist für mich ...

... eine gute Informationsquelle, die ich täglich nutze.

Holger Hartwig